

Aargauische Kantonale Lehrerinnen- und Lehrerkonferenz vom 11. November 2015

Workshop/Gesprächsrunde zum Thema: Elternmitwirkung, Herausforderung oder Bereicherung

Susanne Portmann, Schule Auw, schulleitung@schulauw.ch, www.auw.ch

Wir begannen den Workshop mit einer Vorstellungsrunde. Jede Teilnehmende schilderte kurz den Stand der Dinge an ihrer Schule in Bezug auf Elternmitwirkung und legte ihre Motivation zur Teilnahme an dieser Gesprächsrunde dar.

Dabei stellte sich heraus, dass alle sich noch ganz am Anfang des Prozesses befinden. Die Fragen, die sich bei allen stellten:

- Wollen wir überhaupt?
- Wie packen wir es an?
- Welche Voraussetzungen müssen gegeben sein?
- Wie machte es die Schule Auw?

In einem zweiten Teil stellte ich den Teilnehmenden die Vorgehensweise der Schule Auw vor:

Grundlage: In Auw gab es jahrelang einen gut funktionierenden Elternverein, der sich jetzt auflösen wollte. Hauptgründe dafür:

- Es arbeitet nur der Vorstand, die Belastung für die einzelnen wird damit zu gross
- Die Akzeptanz des Elternvereins ist nicht flächendeckend im ganzen Dorf gegeben

Der Elternverein trat an die Schule heran, mit der Frage, ob das Einrichten einer Elternmitwirkung aus unserer Sicht erstrebenswert, machbar und wünschenswert wäre.

Die Schule Auw beschloss folgendes Vorgehen:

- Info-Veranstaltung für Eltern, Lehrpersonen und Behörden zum Thema Elternmitwirkung mit Maya Mülle.
- Anfrage zur Mitarbeit in einer neu zu bildenden Steuergruppe, direkt im Anschluss an die Elternveranstaltung.
- Grundsatzdiskussion im Lehrerteam mit einem eindeutigen JA zur Elternmitwirkung.
- Arbeit in der Steuergruppe (fünf Mütter, eine LP, eine SL) Ca. sechs Sitzungen unter der Leitung von Maya Mülle.
- Erstellen von Reglementen, Wahlunterlagen, Informationsschreiben und Flyern.
- Durchführen der ersten Delegiertenwahlen in den Klassen an den jeweiligen Elternabenden
- Erste Sitzung der Delegierten mit Wahl des Vorstandes.
- Aufnahme der Arbeit

In einem nächsten Teil ging es darum, welche Gelingensfaktoren aus meiner Sicht essentiell sind bei der Einführung der Elternmitwirkung

- Start der Elternmitwirkung aus einer starken Position mit guter Stimmung zwischen Schule und Elternhaus
- Die Eltern müssen sich aktiv in die Schule einbringen wollen
- Die Lehrerschaft muss der Elternmitwirkung positiv gegenüberstehen

- Die Schulleitung muss die Bereitschaft und die Möglichkeit haben, temporär ein grosses Pensum an Aufwand leisten zu können

Anhand verschiedener – teils provokativer oder etwas überspitzter Thesen („Schoggischtängeli oder Würstli beim Laternenumzug?“) diskutierten wir in der Runde über Probleme und Schwierigkeiten, die für die verschiedenen Beteiligten auftauchen können.

- Eltern, die sich als Delegierte zur Verfügung stellen, haben oft etwas mehr Zeit zur Verfügung um ein Problem zu bewältigen als die Schulleitung (Kafichränzli)
- Gratwanderung zwischen Steuern und Loslassen seitens der SL
- Diskutieren von „Veloständer-Problemen“ (Probleme, die keine sind)
- Findungsprozess eines für alle passenden Kontaktes zwischen den LP's und ihren Delegierten
- usw.

Fragen, direkt aus der Runde, kamen zu folgenden Themenbereichen:

- Wie bindet man Eltern mit Migrationshintergrund ein?
 - *Wir in Auw haben wenig Erfahrung damit. Einerseits weil wir keinen grossen Anteil an Familien mit Migrationshintergrund haben, andererseits, weil wir engagierte Leute im Dorf haben, die tolle Events zur Völkerverständigung im Dorf durchführen*
- Wie gross ist der zusätzliche Aufwand für die LP's
 - *Das ist von LP zu LP sehr verschieden. Wer möchte, kann seine Delegierten oft kontaktieren und/oder treffen. Es besteht allerdings keinerlei Verpflichtung dazu und wird auch sehr verschieden gehandhabt.*
- Welches ist der Benefit für die LP's/für die Schule/ für die Eltern
 - *LP: Kann Infos/Anliegen über Elterndelegierte streuen (ein Telefonat, nicht 20...), hat Ansprechperson, kommt schnell an alle Eltern heran, bekommt schnell Hilfe, falls nötig usw.*
 - *Schule: Eltern fühlen sich als Teil der Schule → positive Auswirkung auf allgemeine Stimmung und auf SuS, konkrete Ansprechpersonen, gute Gefässe zum allgemeinen Austausch (Delegiertenversammlungen), mehr Nähe SL/Bevölkerung*
 - *Eltern: Die Eltern können ihr Wissen aktiv in die Schule einbringen, fühlen sich als Teil der Schule, können sich direkt an Delegierte wenden (weniger Geschwätz).*
- Wo konkret sieht man in Auw den Elternrat?
 - *An Anlässen, beim Pausenkiosk, an Elternveranstaltungen, im Schulzimmer, in den Medien, im Schulhaus*
- Kann eine SL mit 100% Pensum Elternmitwirkung einführen und begleiten?
 - *Meiner Meinung nach nicht, es bedarf zumindest am Anfang viel Zeit und Engagement seitens SL um den Elternrat zu einer autonom funktionierenden Institution zu machen.*

Schlussfazit: Ich persönlich würde denselben Weg mit unserer Schule wieder beschreiten. Wichtigste Gelingensfaktoren:

- Start aus einer Position der Stärke
- Motivierende und „mitreissende“ Infoveranstaltung zu Beginn
- Lehrerteam muss dahinter stehen
- Gut organisierte Steuergruppe
- Bereitschaft zur grossen Mitarbeit seitens Schulleitung